

Eintrittsticket in den Arbeitsmarkt

797 junge Leute schlossen Berufsausbildung erfolgreich ab



Diplomierte, Eltern, Unternehmer, Tutoren, Politiker: Die Philharmonie war gestern Morgen zum Bersten voll

Foto: Alain Rischard

LUXEMBURG
CLAUDE KARGER

Ein großer Moment. Und dennoch lediglich eine Zwischenetappe in ihrem Leben: Gestern Morgen erhielten 797 junge Leute in der Philharmonie das Abschlussdiplom ihrer Berufsausbildung.

Die Zahl der vergebenen CATP/DAP/DT/CITP oder CCP-Zertifikate lag dieses Jahr um 55 Einheiten höher als noch 2013 und um 95 Einheiten höher als noch vor vier Jahren. Fernand Ernster, der Vizepräsident der Handelskammer und Vorsitzende des Leitungsgremiums der „Luxembourg School for Commerce“, unterstrich, dass die Erfolgsquote der Teilnehmer am dualen Ausbildungsweg mit 86% die höchste in den letzten fünf Jahren war. Auch hob er hervor, dass die 87% der Diplomierten der Promotion 2012 entweder fest angestellt seien oder weiter studieren würden.

Überarbeitung der Berufsausbildung notwendig

Dass sich die jungen Leute auch nach Erhalt ihres Zertifikats Gedanken über ihre Weiterbildung machen müssten, legten ihnen sowohl Ernster als auch der Präsident der Arbeitnehmerkammer, Jean-Claude Reding, ans Herz. Doch nicht nur das: Sowohl die LSC als auch die CSL stifteten jedem der Absolventen einen Teilnahmeutschein an einer „formation continue“. Reding unterstrich die Bedeutung des dualen Ausbildungswegs für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft.

Das Modell der Berufsausbildung, die bekanntlich zum Teil in der Schule, zum Teil in den Betrieben abläuft, sei allerdings noch stark verbesserungswürdig. Die Re-

form der Berufsausbildung im Jahr 2008 müsse umgehend nachgebessert werden. Claude Meisch, der Minister für Erziehung, Kinder und Jugend sowie für Hochschulwesen und Forschung (DP) kündigte an, dieses Dossier gemeinsam mit Staatssekretär André Bauler (DP) zügig voran treiben zu wollen. Erste Gespräche über eine neue Reform sind bereits gelaufen.

Doch nicht nur die Berufsausbildung an sich, müsse überprüft werden, so Meisch, sondern auch die Information und Orientierung der Schüler in den unteren Klassen des Sekundarunterrichts. Jedes Jahr gibt es in einigen Wirtschaftszweigen Lehrstellen, die nicht besetzt sind, während es in anderen einen riesigen Andrang gibt.

Jean-Claude Biver als Schirmherr

Zudem müsse auch der Staat als Ausbilder stärker in die Pflicht genommen werden. Die Regierung sei jedenfalls entschlossen, ihr Möglichstes zu leisten, damit so viele Jugendliche wie möglich ihr „Eintrittsticket in den Arbeitsmarkt“ erhalten.

Ein Arbeitsmarkt, in dem besonders Berufsanfänger derzeit eine besonders starke Konkurrenz von qualifizierteren Jobanwärtern aus dem Inland und aus der Großregion erleben. Beschäftigungsminister Nicolas Schmit (LSAP) ging näher auf die derzeitigen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt ein. Abschließend hielt der Schirmherr der Promotion 2013, Jean-Claude Biver ein sehr motivierendes Referat über Unternehmertum. Der gebürtige Luxemburger ist einer der Spitzenmanager in der Uhrenindustrie. Er ist unter anderem Präsident der Luxusmarke Hublot und hat vor kurzem die Leitung der Uhrensparte der LVMH-Gruppe übernommen. ●

„Die Erfolgsquote war die beste
in den letzten fünf Jahren“

FERNAND ERNSTER, Präsident des „Conseil de Gérance“ der „Luxembourg School for Commerce“